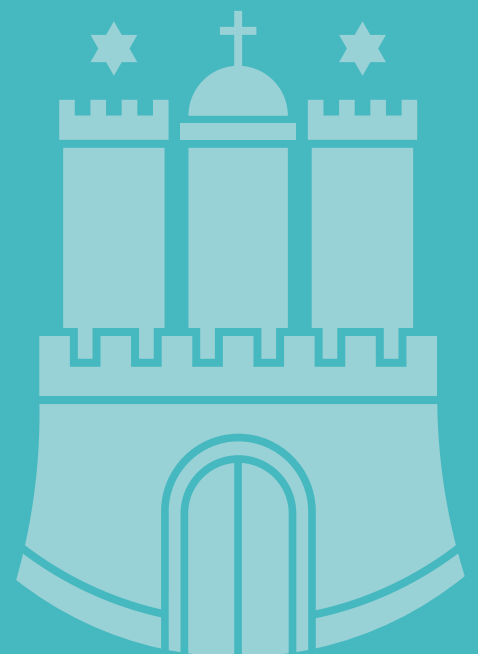




KREISVERBAND WANDSBEK

Für den Bezirk Wandsbek

Unser Programm für die Hamburger Bezirkswahlen 2024



Bezirkswahlen 2024 in Hamburg



Foto: Tobias Koch

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,

um Hamburgs Zukunft zu gestalten, setzt die Hamburger CDU klare Prioritäten in den Bereichen Wirtschaft, innere Sicherheit und Verkehr. Unsere Ziele dabei sind, Hamburg zur sichersten Großstadt zu machen, für eine starke Wirtschaft und sichere Arbeitsplätze zu sorgen und bei der Verkehrspolitik auf Anreize statt Verbote zu setzen. Mit Blick auf die anstehenden Wahlen in Hamburg ist Ihre Unterstützung entscheidend. Gemeinsam können wir viel erreichen und Hamburg erfolgreich, sicher und lebenswert gestalten. Ihre Stimmen für die CDU sind Stimmen für eine zukunftsfähige und leistungsstarke Hansestadt.

Unser Ziel ist es, dass Hamburg als unser gemeinsames Zuhause eine liebens- und lebenswerte Perle bleibt und dass unsere 105 Stadtteile in den sieben Bezirken alle ihren eigenen Charme bewahren können! Kurzum: Unser Programm ist ein klares Gegenmodell zum rot-grünen 'Weiter so!' Wer fließenden Verkehr, mehr Sicherheit und eine starke Wirtschaft möchte, der muss diesmal CDU wählen!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Thering'.

Dennis Thering
Vorsitzender CDU Hamburg

Inhaltsverzeichnis

I.	Für den Wahlkreis Eilbek, Wandsbek	3
II.	Für den Wahlkreis Marienthal, Jenfeld, Tonndorf	5
III.	Für den Wahlkreis Farmsen-Berne, Bramfeld-Nord	8
IV.	Für den Wahlkreis Bramfeld-Süd, Steilshoop	10
V.	Für den Wahlkreis Wellingsbüttel, Sasel, Poppenbüttel, Hummelsbüttel	11
VI.	Für den Wahlkreis Lemsahl-Mellingstedt, Duvenstedt, Wohldorf-Ohlstedt, Bergstedt, Volksdorf	13
VII.	Für den Wahlkreis Rahlstedt-Nord	15
VIII.	Für den Wahlkreis Rahlstedt-Süd	16

Für den Wahlkreis Eilbek und Wandsbek

Eilbek und Wandsbek sind das Herzstück des Kerngebiets. Sie sind durch das Einkaufszentrum Wandsbek Quarree und den angrenzenden Einkaufsstraßen Wandsbeker Marktstraße und Wandsbeker Chaussee geprägt. Zudem befinden sich im Kerngebiet besondere Bauten wie das Bezirksamt Wandsbek mit dem Stormarnhaus, den städtebaulich prägenden Kirchen, dem Amtsgericht, das Neuerburg-Backstein-Gebäude in der Walddörferstraße, den alten sechsgeschossigen Wohngebäuden in Eilbek, das Auenviertel und dem Staatsarchiv als besondere Institution.

Durch die Schließung Karstadts muss ein längerer Leerstand an der Wandsbeker Marktstraße verhindert werden. Bei der Revitalisierung des Einkaufsortes ist das historisch denkmalgeschützte Karstadtgebäude aus Mainsandstein unbedingt zu erhalten. Die Fläche des Wochenmarktes hinterm Einkaufszentrum Quarree soll für die Nutzung als Wochenmarkt modernisiert werden, einschließlich eines Neubaus des Markthäuschens mit einer öffentlichen Toilette. Weitere Zentrumsflächen mögen stadtplanerisch überarbeitet und aufgewertet werden, wie z.B. für die Gebiete zwischen Brauhausstieg und Wandsbek Markt und zwischen Hinterm Stern und Wandsbek Markt. Wir wollen zudem mehr Gastronomie mit mehr Vielfalt in Wandsbek und Eilbek ansiedeln.

Neben der verdichteten urbanen Bebauung verfügen die Stadtteile Eilbek und Wandsbek über eine ausgeprägte Grünachse. Der Lauf der Wandse und des Eilbekkanals sowie die Parkanlagen und Grünflächen bieten insbesondere attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten und alternative Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer im Grünen. Die Grünflächen wollen wir schützen und aufwerten, wie z.B. den Jakobipark. Vernachlässigte Grünzüge an der Wandse werden wir attraktiver und nutzbar machen. Insbesondere die Sauberkeit in den Parkanlagen wollen wir erhöhen. Mit mehr Beleuchtung möchten wir Wegeverbindungen verbessern, wie z.B. an der Unterführung des Mühlenteiches.

Darüber hinaus setzt sich die CDU für eine umfangreiche Sanierung der Spielplätze Kantstraße und Eichtalpark ein, um auch für Familien ansprechende, wohnortnahe Freizeitmöglichkeiten zu schaffen. Wir wollen, dass der Botanische Sondergarten sein Angebot durch einen Familienrundgang erweitert und damit auch am Wochenende für Familien besser nutzbar ist.

Für die Grünpflege in Wandsbek mögen ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden, wie z.B. für den Historischen Friedhof Wandsbek. Grünverbindungen wie den Park am Mühlenteich wollen wir weiter aufwerten, die fehlende Balustrade soll nunmehr kurzfristig ersetzt werden und die Wegeverbindung über die Wandsbeker Königstraße hinweg an der Wandse Richtung Wandsbeker Allee verbessert werden. Sportflächen sind insbesondere im Kerngebiet rar. Daher fordert die CDU, dass der neue Sportplatz Am Neumarkt umgehend gebaut wird und wieder schnell für den Vereins- und Schulsport zur Verfügung steht. Zudem sollen städtische Flächen an der Hammer Straße, die zurzeit für den Wohnungsbau überplant werden, für die mögliche Nutzung des inklusiven Schulsports überprüft werden.

Im Kerngebiet Wandsbek fordern wir die vorhandenen Einfamilienhausgebiete wie z.B. Wandsbek Gartenstadt und das Gebiet zwischen Eichtalstraße bis Holstenhofweg als solche erhalten werden. Zudem wendet sich die CDU gegen den massiven Parkplatzabbau im Kerngebiet durch Rot-Grün. Der Parkplatzdruck führt zu mehr Suchverkehren und damit zu einer Umweltbelastung. Das bisher geplante und vorgestellte Anwohnerparken in Eilbek lehnen wir als CDU ab. Flächen für mögliche Quartiersgaragen mögen in Eilbek und Wandsbek identifiziert werden, wie z.B. der ehemalige P+R-Parkplätze in der Hasselbrookstraße oder auf der Wandsbeker Zollinsel im Verwaltungsneubau. Zudem wollen wir Fällungen von Bäumen zugunsten von Fahrradwegen abwenden.

Der ZOB Wandsbek Markt ist als einer der größten Umsteigebahnhöfe ein Drehkreuz des öffentlichen Personenverkehrs. Der Bahnhof Wandsbek Markt wird von vielen Bürgerinnen und Bürger als unsicherer Ort wahrgenommen, das spiegelt sich auch in der hohen Anzahl an Polizeieinsätzen wider. Die CDU fordert, dass die Sicherheit an Bahnhöfen verstärkt gewährleistet und dieses Thema bei einem Runden Tisch mit Polizei, Verwaltung, HVV, Sozialarbeit und Politik bearbeitet wird. Ebenso sollte der Bahnhof Wandsbeker Chaussee saniert und barrierefrei ausgebaut werden. „Dunkle Ecken“ wie z.B. die Unterführung am Mühlenteich mögen übersichtlicher und sicherer gestaltet werden. Die in Eilbek und Wandsbek vorhandenen sehr vielen Shisha-Bars sollen durch stadtplanerische Mittel eingegrenzt und durch stetige Kontrollen des Ordnungsamts und des Zolls überprüft werden, damit z.B. Kohlenmonoxid-Verstöße reguliert und der Jugendschutz eingehalten wird.

Die CDU spricht sich dafür aus, dass das vorhandene Gewerbe erhalten und gestärkt wird und nicht dem Wohnungsbau weichen muss. So sollen die ansässigen Betriebe gesichert werden. Dazu gehört auch die Funktionsfähigkeit der Zubringerstraßen zu erhalten, wie z.B. bei der Walddörferstraße. Ein bezirkliches Anreizsystem für Gewerbe und Handwerker wollen wir schaffen, für eine wirtschaftsfreundliche Politik im Bezirk.

Die CDU spricht sich für die Erneuerung des im städtischen Eigentum befindlichen Kirchplatz der Friedenskirche in Eilbek aus, um diesen für mehr Veranstaltungen im Stadtteil nutzen zu können. Zudem möchten wir den Austausch zwischen den Institutionen der Stadtteile, wie z.B. Sportvereine, Kirchen, Stadtteilkonferenzen etc. und der Verwaltung weiter intensivieren.

Die Wandsbeker Chaussee soll weiterhin Hauptverkehrsstraße bleiben, mit gleichzeitiger Verkehrssicherung der 30er Zonen in Eilbek, um den täglichen Individual- und Wirtschaftsverkehr auch weiterhin auf den vorgesehenen Straßenzügen zu belassen. Gegen Autoposer möge an der Kreuzung Kantstraße die Geschwindigkeit überprüft werden. Das Straßen-Nadelöhr an der Brauhausstraße, bei dem eine 200 m lange Einengung der Straße für einen kurzen Fahrradweg zu Staus führt, soll bei der Grundinstandsetzung der Straße zurückgebaut werden.

Die CDU spricht sich für die Bereitstellung von Räumen für das Matthias-Claudius-Archiv im Neubau des Matthias-Claudius-Gymnasiums aus, da Matthias Claudius ein fester Bestandteil des kulturellen Erbes Wandsbeks ist. Eine naturnahe Gedenkstätte am ehemaligen Bunker in der Wendemuthstraße soll ebenfalls die Geschichte des Stadtteils besser sichtbar machen.

Für den Wahlkreis Mienthal, Jenfeld, Tonndorf

Die Stadtteile Jenfeld, Mienthal und Tonndorf stehen für die Vielseitigkeit des Hamburger Lebens. Sie sind das Tor einer Weltstadt, also der erste Eindruck beim Eintreffen und der letzte beim Verlassen. Das macht die Entwicklung der Stadtteile umso bedeutender. Neben den traditionsreichen Natur- und Wohngebieten reihen sich alteingesessene Geschäfte und moderne Gewerbegebiete ein. In unseren Stadtteilen wird gewohnt und gearbeitet.

Mobilität ist absolut entscheidend für eine gerechte Teilhabe aller Bürger am gesellschaftlichen Leben Hamburgs. Ein funktionierender Verkehrsfluss ist existenziell für eine Lebensader der Stadt. Staus und schlechte ÖPNV-Anbindungen müssen bereits in Jenfeld/Mienthal/Tonndorf vermieden werden.

Daher muss Schluss sein mit dem Rückbau-Wahnsinn auf der Rodigallee. Die Parallelstraße zur A24 ist eine der wichtigsten Ausweichstrecken für die Autobahn und sichern Menschenleben, wenn die Anbindung zum Klinikum Wandsbek garantiert bleibt und nicht durch Staus versperrt wird.

Ein fließender PKW- und LKW-Verkehr ist auch aus Gründen der Lebensqualität eine absolute Notwendigkeit für Jenfeld, Tonndorf und Mienthal. Der tägliche Pendlerverkehr aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern nach Hamburg, als auch die logistischen Abläufe von Gewerbetreibenden und Unternehmen in unseren Stadtteilen, sind unabänderbare Realitäten, die keinen verkehrsideologischen Träumereien weichen werden. Ein Zuwachs des tagtäglichen Verkehrsstaus wäre eine weitere Belastung für alle Anwohner. Wir lehnen die geplante künstliche Verknappung von Kraftverkehrswegen und Stellplätzen in Mienthal, Jenfeld und Tonndorf durch die Rot-Grüne Regierung mit aller Entschiedenheit ab und sagen: Es braucht innovative Parkkonzepte statt ideologischer Parkplatz-Verknappung.

Unsere Stadtteile sind, gemessen an ihrer Bevölkerungsgröße, lange Zeit nur unzureichend an den ÖPNV angebunden gewesen. Der Ausbau der neuen Stadtschnellbahnstrecke von Altona nach Bad Oldesloe (S4), wird planmäßig ab 2027 zu einer notwendigen Entlastung der Buslinien in Mienthal und Tonndorf führen. Für Jenfeld fehlt die Planung einer solchen Anbindung bisher komplett. Wir als CDU fordern eine Machbarkeitsstudie für einen möglichen Ausbau der U-Bahnlinie 4 (U4) von der Horner Rennbahn zum Zentrum Jenfeld.

Neben der Bedeutung eines funktionierenden ÖPNV, ist der Erhalt und Ausbau funktionierender Radwege ein selbstverständliches Ziel für uns. Straßen und Radwege dürfen sich gegenseitig nicht verdrängen, sondern bürgerorientiert geplant werden. Hierbei fordern wir auch einen Ausbau der "Stadtrad"-Stationen in unseren Stadtteilen.

Neben der Bedeutung eines funktionierenden ÖPNV, ist der Erhalt und Ausbau funktionierender Radwege ein selbstverständliches Ziel für uns. Straßen und Radwege dürfen sich gegenseitig nicht verdrängen, sondern bürgerorientiert geplant werden. Hierbei fordern wir auch einen Ausbau der "Stadtrad"-Stationen in unseren Stadtteilen.

In vielen Bereichen sind die Gehwege in unseren Stadtteilen in einem miserablen Zustand. Eine regelmäßige Überprüfung der Gehwege und eine Anerkennung von akut unhaltbaren Zuständen durch die Verwaltung, muss zukünftig konsequent Anwendung finden.

Das seit kurzer Zeit sehr rigoros von der Polizei verfolgte rechtswidrige halbseitige Parken in Wohngebietsstraßen (Tempo-30), bricht mit der bisherigen jahrzehntelangen friedlichen Duldung und stößt bei Anwohnern auf deutliches Unverständnis. Wir als CDU fordern eine Reform dieser Regelung, um diese unnötigen Konflikte und die Belastung unserer Polizei mit zu vermeiden.

Eine Besonderheit unserer Stadtteile sind die schützenswerten Einfamilienhaussiedlungen, die in allen drei Stadtteilen eine besondere Lebensqualität anbieten, aber vor allem das alte hanseatische Versprechen an das Bürgertum einlösen, dass auch ein moderner Stadtstaat höchste Wohnqualität bieten kann. Jenfeld/Marienthal/Tonndorf muss für junge Familien wie für Senioren attraktiv bleiben.

Die Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit trägt zu einem Großteil zur Zufriedenheit im Stadtgebiet bei. Die CDU setzt sich dafür ein, Jugendbegegnungszentren wie die Arche zu unterstützen. Alle Wohngebiete von Jenfeld/Marienthal/Tonndorf sollten nach dem Muster neuer Wohngebiete wie die "Jenfelder Au" auf Freizeitqualität hin überprüft werden. Spielplätze gehören wie gut erreichbare Seniorentreffs zur Grundplanung.

Leider drohte der stadtweite Druck nach mehr Wohnungsbau schon mehrfach zu einer Gefahr für den historisch gewachsenen Status Quo unserer Einfamilienhaussiedlungen zu werden. Diesem werden wir uns, wie auch bisher, weiterhin politisch entgegenstellen. Für uns als CDU ist klar: Dieser zentrale Baustein in der Wohnqualität vieler unserer Bürger muss politisch geschützt werden. Auch Einfamilienhäuser gehören zu Hamburg.

Als Teil einer wachsenden Stadt, ist moderner Wohnungsbau von Mehrfamilienhäusern ein unerlässlicher Schritt. Bauprojekte dieser Art müssen dabei in das örtliche Stadtbild passen und ökologisch wie ökonomisch sinnvoll geplant und umgesetzt werden. Zu einem erfolgreichen Gesamtkonzept beim Wohnungsbau ist auch eine verhältnismäßige Anzahl an Auto-Stellplätzen notwendig. Als positives Beispiel für Wohnungsbau in unseren Stadtteilen sehen wir auch hier die "Jenfelder Au".

Wir als CDU setzen uns für eine unterstützende Politik für modernen Wohnungsbau in Jenfeld, Marienthal und Tonndorf ein. Als CDU sind wir über den anhaltenden Kriminalitätsschwerpunkt Jenfeld sehr besorgt. Um den verständlichen Sicherheitsbedürfnissen der Bürger gerecht zu werden, fordern wir erneut die Einrichtung eines Polizei-Standortes im Gebiet der Jenfelder Au.

Auch in modernen Zeiten erwarten viele Bürger weiterhin, dass sie auf einen nennenswerten Teil an kritischer Versorgung und einfachen Einkaufsmöglichkeiten in ihrem Stadtteil zurückgreifen können. Wenn diese Möglichkeiten fehlen, Arzt- und Apothekenbesuche, so wie Postabholungen und Einkäufe nur an anderen Orten möglich sind, stößt dies in einer modernen Metropole zurecht auf Unverständnis der Bürger.

Während eine Modernisierung des Stadtteilzentrums in Tonndorf weitestgehend gut funktioniert hat, sind besonders im Jenfelder Zentrum und am Berliner Platz viele notwendige Impulse von Bezirk und Senat versäumt worden. Die Abwanderung vieler Facharztpraxen und Geschäfte ist ein großer Teil der Unzufriedenheit vieler Bürger vor Ort. Gleichzeitig lädt Leerstand und Verwahrlosung häufig zu kriminellen Verhalten und Vandalismus ein, was sich leider teilweise in der Kriminalitätsstatistik unserer Stadtteile auch ablesen lässt. Für uns als CDU ist klar: Stadtteilzentren müssen gesellschaftliche Anziehungspunkte und nicht offensichtliche Beispiele politischer Vernachlässigung sein. Ein weiteres Abwarten kann sich die Politik nicht erlauben.

Wir fordern, die angekündigte Modernisierung des Einkaufszentrums am Berliner Platz zu beschleunigen und zum ursprünglich versprochenen Zeitplan zurückzukehren. Um die bereits abgewanderte Fachärzteschaft vor Ort zu ersetzen, muss die Stadt bereit sein eine besondere Förderungsmaßnahme für Arztpraxen zu verabschieden.

Der Investitionsstau am Standort Jenfeld Zentrum muss endlich ein Ende haben. Bezirk und Senat müssen alle politischen Hebel in Bewegung setzen, um den privatwirtschaftlichen Investitionsstau rundum am Standort Jenfeld Zentrum aufzulösen und auch eine Modernisierung der Fußgängerbrücke umzusetzen. Zu lange schon, ist das Jenfeld Zentrum visuell eine traurige Begrüßung für den nach Hamburg einfahrenden Verkehr aus Schleswig-Holstein.

Das Jenfeld-Zentrum bietet außerdem auch die Möglichkeiten für zeitgemäße Nutzungen. Hier könnten Räumlichkeiten eingerichtet werden, um die Integration aus dem Ausland zugezogener Mitbürger zu unterstützen. Hier sollten Angebote für Deutsch-Kurse oder Migrationshilfen angesiedelt werden.

Für den Wahlkreis Farmesen-Berne, Bramfeld-Nord

Farmsen, Berne und Bramfeld-Nord bilden mit 4 U-Bahnhöfen die geographische Mitte des Bezirks Wandsbek.

Der U-Bahnhof Farmsen ist dabei mit seinen vielen Buslinien und Umstiegsmöglichkeiten ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt. Statistisch ist Farmsen aber auch nach Hauptbahnhof und Jungfernstieg der Bahnhof in Hamburg, an dem die meisten Polizeieinsätze stattfanden. Deshalb setzt sich die CDU für die Entwicklung und Umsetzung eines Verkehrs- und Sicherheitskonzeptes ein, dass die Belange aller Bürgerinnen und Bürger in den Blick nimmt. Damit der Bahnhof Farmsen nicht auch noch zu einem Unfallschwerpunkt wird, sollte bei der Neuplanung der Bushaltestellen besonders darauf geachtet werden, dass ein- und aussteigende Fahrgäste nicht unter die Fahr-Räder kommen, die in zwei Richtungen an den Bussen vorbeigeführt werden sollen.

Das Umfeld am Bahnhof Trabrennbahn wurde bereits auf Grund unseres Antrages im Regionalausschuss verbessert. Schmierereien und Unkraut wurden entfernt, um das Erscheinungsbild des Bahnhofsbereiches einladender zu machen. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass vor dem Eingang noch zwei Bäume gepflanzt werden und dass die leere Telefonkabine zurückgebaut wird. Außerdem setzen wir uns auch weiterhin für mehr kostenfreie Parkplätze auf der dortigen P&R-Anlage ein, um dem Parkdruck entgegen zu wirken.

Verkehr fließen zu lassen und Parkdruck zu mindern sowie Ausweichverkehren in die Wohngebiete entgegenzuwirken, ist eine wichtige Aufgabe für die Zukunft. Eine verkehrsberuhigte Innenstadt darf nicht auf die Außenbezirke übertragen werden, da hier nicht dieselben Voraussetzungen herrschen. Eine höhere Zuverlässigkeit und Schnelligkeit des ÖPNV könnte ein Anreiz sein, um das Auto öfter stehen zu lassen. .

Der Berner Heerweg muss als Verkehrsader für die Außenbezirke 4-spurig erhalten bleiben. Nur mit einer starken CDU in der Bezirksversammlung wird dies möglich sein! Es muss außerdem geprüft werden, ob der Verkehr bei den Elbwerkstätten im Meiendorfer Mühlenweg noch massiver in die Wohngebiete abdriftet, wenn dort der geplante Kreisverkehr entsteht. Auch die Eckerkoppel sollte nicht zur Fahrradstraße werden, um die Zukunft des Nahversorgungszentrums zu sichern. Gleichzeitig müssen hier Lösungen gefunden werden, wie Radfahrer, insbesondere auf dem Weg zur Schule, sicherer fahren können.

Aufgrund der auch in Farmsen und Berne steigenden Einwohnerzahlen sind wir für die Aktivierung eines weiteren Schulstandortes. Insbesondere um das ehemalige Berufsförderungswerk entstanden - und entstehen noch - viele Wohnungen und für deren und alle anderen Bewohner muss eine funktionierende Infrastruktur in Farmsen-Berne angeboten werden. Wir wollen den Standort des Spielhauses Farmsen (Molly) für die offene Kinder- und Jugendarbeit erhalten. Das „Molly“ ist für den Stadtteil auf absehbare Zeit unverzichtbar. Auch die ärztliche Versorgung muss sichergestellt und insbesondere Kinderärzte sollten entlastet werden

Fehlende Unterbringungsmöglichkeiten und die Ballung von Asylbewerbern oder Geflüchteten erschweren die Integration und damit die Umsetzung unserer Ziele. Die CDU hatte schon frühzeitig darauf hingewiesen, dass eine 5. Unterkunft in Farmsen den Stadtteil an die Grenzen der Belastbarkeit bringen könnte. Deshalb hatten wir den Bau der Unterkunft am Stühm Süd vorgeschlagen. Ersatzweise hatten wir die Prüfung einer Unterbringung an der Lienustr. in Berne gefordert. Wir setzen uns nun dafür ein, dass die Flüchtlingsunterkunft in Farmsen nach der angekündigten Nutzungsdauer wieder zur Wiese zurückgebaut wird.

Für den Wahlkreis Bramfeld-Süd, Steilshoop

Durch die Nachverdichtung in Bramfeld und Steilshoop in den vergangenen Jahren muss die soziale Infrastruktur entsprechend erweitert werden. Für das Hallenbad in Bramfeld fordert die CDU daher ein Außenschwimmbecken. Der Platz ist auf dem Gelände vorhanden und so kann der wachsenden Einwohnerzahl und dem Wunsch nach mehr wohnortnahen Freizeitmöglichkeiten Rechnung getragen werden.

In der geplanten „neue Mitte“ um das Einkaufszentrum Steilshoop muss die Erweiterung der sozialen Infrastruktur ebenfalls mitgedacht werden. Es fehlt hier insbesondere an Ärzten.

Die CDU steht für eine bürgernahe Verwaltung. Wir fordern daher den Erhalt und die Erweiterung der Öffnungszeiten des Kundenzentrums in Bramfeld. Der Bramfelder Marktplatz bedarf darüber hinaus einer optischen Aufwertung. Die Anlieger wie das Haus der Jugend, die Bücherhalle sowie die Freiwillige Feuerwehr und die Besucher erwarten zu Recht einen lebendigen und schönen Platz im Herzen von Bramfeld.

Dass gerade in Bramfeld im Zuge der Nachverdichtung Grünflächen versiegelt werden, lehnen wir ebenso ausdrücklich ab, wie eine Bebauung von Kleingärten, wie es von Rot-Grün bereits in der Dieselstraße und am Rübenkamp umgesetzt wurde. Bramfeld und Steilshoop müssen weiterhin lebenswert bleiben. Überschwemmungsereignisse auch in Bramfeld und Steilshoop in den letzten Jahren führen uns vor Augen, dass eine weitere Versiegelung nicht der richtige Weg sein kann.

Die CDU fordert, dass vorhandene Grünflächen sicher und sauber sind. Durch eine intelligente Beleuchtung sollen Wege durch die Grünflächen sicherer werden. Als Beispiel sind hier die Glindwiese und der Weg an der Seebek zu nennen, der vielfach als Schulweg genutzt wird. Dazu gehört auch, dass die Spielplätze in Bramfeld und Steilshoop häufiger gereinigt werden. Weiter sprechen wir uns für mehr Hundenausläufflächen aus, die möglichst eingezäunt werden sollten.

Die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer müssen berücksichtigt werden, es sollte hier zu einem Ausgleich der Interessen kommen. Hierzu bedarf es konkret im Zuge der Bauarbeiten für die U-Bahnlinie 5 einer Koordinierung der Baustellen und Veröffentlichung an einer zentralen Stelle für die Bevölkerung. Weiter sprechen wir uns für den Ausbau von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge aus, um ausreichend niedrigschwellige Angebote in Wohnortnähe zu schaffen.

Die CDU setzt sich für die Stärkung der Nahversorgung und des Mittelstandes ein. Um die Geschäfte und ihre Kunden in Bramfeld und Steilshoop zu unterstützen, fordern wir die Einrichtung einer sogenannten „Brötchentaste“ (15 Minuten kostenfreies Parken).

Für die Wahlkreise Wellingsbüttel, Sasel, Poppenbüttel, Hummelsbüttel

Die Stadtteile Hummelsbüttel, Poppenbüttel, Sasel und Wellingsbüttel entlang des oberen Alsterlaufs und des vielfältigen Grünzugs in Hamburgs Norden stehen für eine hohe Lebensqualität. Immer mehr Familien ziehen zu uns, neue Geschäfte und Restaurants entstehen und die Nachfrage nach allen Angeboten der Daseinsvorsorge wie Kita, Schulen, Sportanlagen und ärztliche Versorgung steigt. Wir werden diesen Wandel behutsam gestalten und die hohe Attraktivität und den besonderen Charakter unserer Stadtteile erhalten.

Die ruhigen Wohnstraßen des Alstertals sollen ruhig bleiben. Dazu werden wir die Leistungsfähigkeit der Hauptverkehrsstraßen erhalten und so Ausweichverkehre in die Wohngebiete verhindern. Wir stehen für eine bessere Koordination von Baustellen und eine Verkürzung von Bauzeiten wie beispielsweise bei der Sanierung des Wellingsbüttler Wegs und der Erneuerung der S1-Bahnbrücken. Außerdem planen wir den Umbau von Straßen so, dass keine Fahrspuren wie zuletzt an Alten Landstraße wegfallen und neue Staustellen entstehen. Bäume und Parkplätze wollen wir bei allen Straßensanierungen erhalten, bei Wohnungsneubauten werden wir daher eine Stellplatzpflicht einführen. Einen Baumkahlschlag und fast vollständigen Parkplatzabbau, wie am Wellingsbüttler Weg von SPD und Grünen geplant, lehnen wir ab. Wir setzen uns dafür ein, dass Straßenschäden schnell ausgebessert und die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer hergestellt wird.

Wir wollen das Angebot des Öffentlichen Nahverkehrs im gesamten Bereich des Alstertals durch eine Erhöhung der Taktung von Bussen und Bahnen verbessern. Wir setzen uns dafür ein, dass MOIA und Carsharing-Angebote auf das gesamte Alstertal ausgeweitet werden, um die Erreichbarkeit aller Ecken des Alstertals zu erhöhen und eine bedarfsgerechte Alternative zum Auto zu schaffen. Durch die Abschaffung der P&R-Gebühren für HVV-Kunden am Bahnhof Poppenbüttel werden wir den Umstieg auf die S-Bahn attraktiver machen. Mit einem Programm zur Barrierefreiheit wollen wir systematisch alle Gehwege und Straßenübergänge barrierefrei machen.

Mit einer Beleuchtungsoffensive für die Alstertaler Parks und Grünanlagen sowie im Umfeld der S-Bahnhöfe und Bushaltestellen werden wir für mehr Sicherheit auch in der dunklen Jahreszeit sorgen. Wir setzen uns dafür ein, dass Feuerwehr und Rettungswagen schneller am Einsatzort sind und die vorgegebenen Hilfsfristen auch im Alstertal endlich eingehalten werden. Wir unterstützen dazu den Neubau einer Rettungswache in Hummelsbüttel. Mit dem gezielten Einsatz des neu zu schaffenden Ordnungsdienstes wollen wir für mehr Sauberkeit und Sicherheit im öffentlichen Raum sowie ein friedliches Miteinander aller Verkehrsteilnehmer sorgen. Dabei nehmen wir insbesondere den Alsterwanderweg sowie Parks, die Wellingsbüttler Torhauswiese und den Kupferteich in den Blick.

Damit das Alstertal grün und lebenswert bleibt, schließen wir jegliche Bebauung von Landschafts- und Naturschutzgebieten aus. Wir setzen beim Wohnungsbau auf maßvolle Verdichtung und eine behutsame Entwicklung entlang der Magistralen wie der Saseler Chaussee. Eine fünfgeschossige Bebauung mit ausschließlich Sozialwohnungen, wie von SPD und Grünen auf dem ehemaligen KWP-Gelände geplant, lehnen wir hingegen ab. Wir setzen uns insbesondere auch für seniorenrechtliche Wohnungen und Wohnungsangebote für Auszubildende und Studenten ein. Attraktive Gewerbeflächen im Alstertal wollen wir erhalten und so auch in Zukunft wohnortsnahe Arbeitsplätze ermöglichen.

Der Bedarf an Kita- und Schulplätzen ist in den letzten Jahren im Alstertal genauso gestiegen wie die Nachfrage nach mehr und besseren Sportangeboten. Wir setzen uns für zusätzliche moderne Klassen- und Fachräume sowie neue Sporthallen und -plätze ein, damit alle Alstertaler auf kurzen Wegen ein entsprechendes Angebot erreichen. Wir wollen bestehende Freizeitangebote stärken und neue schaffen, insbesondere für Kinder und Jugendliche unter anderem mit einem Spielplatz im Wellingsbüttler Zentrum und einem Jugendclub in Sasel.

Wir wollen wichtige Infrastruktur wie die seit Jahren marode Mellingburger Schleuse endlich zügig sanieren und diese prägenden Denkmäler erhalten. Außerdem setzen wir uns für die Reparatur aller defekten Fußgängerbrücken und Sitzbänke am Alsterlauf und am Kupferteich ein. Darüber hinaus werden wir umgestürzte Bäume und Hindernisse auf dem Alsterlauf zügig entfernen, damit Wassersport wieder ungestört möglich ist. Zudem sprechen wir uns für öffentliche Wasserspender am Alsterfluss sowie am Poppenbüttler und Saseler Markt aus.

Für den Wahlkreis Lemsahl-Mellingstedt, Duvenstedt, Wohldorf-Ohlstedt, Bergstedt, Volksdorf

Die Walddörfer sind durch ihre vielen, großen Forstflächen, Naturschutzgebiete, Weiden und Wiesen sowie den dörflichen Charakter ihrer fünf Ortskerne geprägt. Deshalb lehnen wir als CDU Neubaugebiete auf der grünen Wiese dort ab, ebenso das von Rot-Grün beschlossene Baugebiet am Buchenkamp. Stattdessen treten wir hier wie anderswo für eine behutsame Nachverdichtung im Bestand ein. Für uns ist die Einhaltung des geltenden Baurechts wichtig. Eine Überbelastung der bestehenden Infrastruktur wollen wir verhindern. Den Charme und Charakter unserer Stadtteile erhalten wir. Wir wollen eine digitale, bürgernahe und gute erreichbare Bezirksverwaltung. Das Angebot der Kundenzentren in den Walddörfern wollen wir verbessern.

Die Attraktivität der Stadtteilzentren hat für uns einen hohen Stellenwert. Neben ihrer verkehrstechnischen Erreichbarkeit sehen wir einen großen Nachholbedarf in den Bereichen Barrierefreiheit (Fußwege, Passagen, beschädigte Kantsteine), Parkraum in Reichweite des inhabergeführten Einzelhandels sowie der allgemeinen Verkehrslenkung. Insbesondere in Duvenstedt muss es eine Beruhigung und Sicherung des Verkehrs durch den Ortskern geben. Hier sprechen wir uns als CDU für ein Verkehrskonzept aus, das insbesondere die Belange der Duvenstedter Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt.

Teure und unnütze Pilotprojekte lehnen wir ab. Wir setzen uns für durchdachte Lösungen mit Bürgerbeteiligung ein und dies bei Einbeziehung aller Bürgerinnen und Bürger sowie der Gewerbetreibenden. Das Angebot für Familien wollen wir auch durch Spielplätze in den Ortskernen verbessern. Wir möchten mehr öffentliche Toiletten und Wickelräume etablieren. Gastronomie und Einzelhandel wollen wir stärken und die Erreichbarkeit der Ortskerne für alle Verkehrsteilnehmer erhalten und verbessern. Parkgebühren in den P+R Parkhäusern lehnen wir ab. Zudem setzen wir uns für den Erhalt von Parkplätzen z.B. am Parkhaus „Uppenhof“ und in den Stadtteilzentren ein. Die Wochenmärkte wollen wir stärken, Gebühren senken und die Plätze gut und barrierearm unterhalten.

Durch die Wiedereinführung des Behördlichen Ordnungsdienstes (BOD) wollen wir für mehr Sicherheit und Sauberkeit in unseren Stadtteilen sorgen.

Bei der Pflege und Aufwertung weiterer öffentlicher Plätze, hierunter besonders die Bahnhofsvorplätze, möchten wir Schulpatenschaften initiieren und so zugleich die Übernahme von Verantwortung für das Umfeld der Kinder und Jugendlichen fördern.

Darüber hinaus setzen wir uns als CDU für den Erhalt der Revierförstereien und die Schließung von Lücken im bestehenden Landschaftsschutzgebiet und den Naturschutzgebieten ein. Den Einsatz von Lebendfallen bei der Wildschweinjagd im Duvenstedter Brook lehnen wir ab. Auch die Entschlammung der vielen Teiche z.B. in Lemsahl und Volksdorf ist für uns ein wichtiger Bestandteil der Grünpflege.

Für die Steigerung der Aufenthaltsqualität in den Grünanlagen benötigt es unserer Ansicht nach deutlich mehr Parkbänke. Darüber hinaus sprechen wir uns als CDU für den Neubau eines öffentlichen Spielplatzes in Bergstedt und am U-Bahnhof Ohlstedt sowie eine Aufwertung des Spielplatzes am Buchenkamp aus. Auch die Förderung der Jugendtreffs und deren Ausbau wollen wir fördern. Dafür setzen wir uns im Jugendhilfeausschuss ein.

Insgesamt sind die nördlichen Walddörfer schlecht an den ÖPNV angebunden. Hier fordern wir insbesondere für die Schulanbindung eine Verbesserung der Anschlüsse der Buslinien aneinander, den vermehrten Einsatz von Gelenkbussen zur Schulverkehrszeit und eine erhöhte Taktung der Linien 24 und 374. Gerade in den späten Abendstunden und nachts ist die Nutzung der Nachtbuslinien dagegen aufgrund ihrer Taktung und Fahrzeit in den Walddörfern wenig attraktiv. Hier setzen wir uns als CDU für die Einrichtung von Sammeltaxen, neue „car-sharing“-Angebote, den Ausbau des Moia-Angebots, neue Ringlinien sowie eine bessere Taktung und Streckenführung der Buslinien 176 und 276 ein. Dies in Abstimmung an die Taktung der U- und S-Bahnen. Unsere Stadtteile dürfen nicht vergessen werden!

Die Schulwegsicherheit ist für uns ein Kernanliegen. Wir setzen uns für sichere Schulwege ein und wollen die Kinder und Jugendlichen effektiv schützen. Hierbei wollen wir die „Servicelösung“ und gemeinsame Nutzung von Gehwegen durch Radfahrer und Fußgänger ermöglichen. Auf der Bergstedter Chaussee, der Eulenkrogstraße und der Lemsahler Landstraße halten wir die Installation von Tempoanzeigegeräten (Dialogdisplays) für ein probates Mittel. Wo möglich sollen sichere Querungshilfen wie z.B. Zebrastreifen eingerichtet werden. Statt Verzögerungen wollen wir schnelle Lösungen. Baustellen müssen grundsätzlich besser koordiniert und die Bürger an den Planungen besser beteiligt und informiert werden.

In der dunklen Jahreszeit sind neben dem äußeren Erscheinungsbild von Gehwegen und Plätzen die Sichtverhältnisse von großer Bedeutung für das subjektive Sicherheitsgefühl. Etliche vielgenutzte Wege sind in der Dämmerung schlecht beleuchtet. Viele Geh- und Radwege sind in einem desolaten Zustand. Wir planen eine Offensive gegen Stolperfallen. Zudem wollen wir Schlaglöcher schnell und effektiv beseitigen lassen.

Wir wollen keinen Verkehrsteilnehmer benachteiligen und setzen uns für ein faires Miteinander ein. Für Volksdorf und die Walddörfer ist der Berner Heerweg eine wichtige Pendlerverbindung. Wir sprechen uns für die Beibehaltung der vier Fahrstreifen und gegen die Verringerung aus.

Darüber hinaus sprechen wir uns als CDU für eine bessere Besetzung der Polizeidienststelle in Volksdorf sowie eine vermehrte Bestreifung der Polizei in den Abendstunden aus. Auch für die nördlichen Walddörfer fordern wir eine Außenstelle der Polizei.

Die geplante neue Flüchtlingsunterkunft in Duvenstedt lehnen wir am aktuell geplanten Standort im Zentrum des Stadtteils ab, weil wir den Standort mitten im Stadtteil für ungeeignet und die geplante Bebauung für zu groß erachten.

In den Walddörfern leisten besonders viele Sportvereine durch ihre Vielzahl an Mitgliedern einen wichtigen Beitrag für das Leben in den Stadtteilen. Dies unterstützen wir als CDU nachdrücklich. Wir setzen uns für eine gute Instandhaltung und Unterhaltung der Sportanlagen aus. Der Bedarf eines Schulneubaus ist in den nördlichen Walddörfern vorhanden, darf aber nicht zulasten des Hockeyplatzes des SV Bergstedt gehen und dieser muss entsprechend erhalten bleiben. Das ehrenamtliche und kulturelle Angebot in den Stadtteilen wollen wir mit bezirklichen Mitteln intensiv unterstützen.

Für den Wahlkreis Rahlstedt-Nord

In Meiendorf und Oldenfelde leben zahlreiche Senioren. Um ihnen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erleichtern und beschwerliche Wege zu verkürzen, setzt sich die CDU z.B. für die Realisierung einer offenen Senioreneinrichtung in Meiendorf ein, die hier noch völlig fehlt.

Ebenfalls leben zahlreiche Jugendliche in den beiden Ortsteilen. Die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine hat die Jugend schwer verunsichert, viele leben in engen Wohnverhältnissen und in Abhängigkeit von Transferleistungen. Die im Sozialraum agierenden Netzwerke attestieren seit langem den Bedarf an aufsuchender Sozialarbeit. Die CDU wird sich, wie schon seit 2014, für die Installierung von Straßensozialarbeit einsetzen.

Allgemein verändern die Nachverdichtungen in Straßenzügen von ursprünglicher Einfamilienhausbebauung und Neubausiedlungen, wie z.B. Irma-Keilhack-Ring und Spitzbergenweg, aber auch Heuortland im unmittelbar angrenzenden Stadtteil Berne, zusehends den Charakter des Stadtbildes von Meiendorf und Oldenfelde. Als CDU sprechen wir uns für Wohnungsbau unter Berücksichtigung eines Strukturhaltes der Ortsteile aus.

Auch die Schulen vor Ort bekommen die Auswirkungen der wachsenden Bevölkerung zu spüren. Dort, wo im Zuge der Wohnungsbauentwicklung eine vermehrte Ansiedlung von Familien stattgefunden hat, fordern wir eine Anpassung der Schulkapazitäten. Die Standorte für Schulbauten müssen zwingend mit den Anforderungen weiterer Infrastrukturangebote im Dialog mit dem Bezirk gefunden werden, um Verdrängungen, wie z.B. von Sport- und Freizeitflächen zu vermeiden.

Das gleiche gilt auch für die im Stadtteil angebotenen Kita-Plätze. Eltern beklagen, dass sie keinen wohnortnahen Platz erhalten und die Träger bestätigen lange Warteliste in ihren Einrichtungen.

Der hohe Parkdruck im Umfeld großer Neubausiedlungen ist z.B. am Schierenberg stark zu spüren. Gleiches gilt für den Spitzbergenweg, hier sind insbesondere die Besucherinnen und Besucher der Rogate-Kirche betroffen, welche vielzählig auf einen dem Gemeindehaus nahe gelegenen Parkplatz angewiesen sind. Hier setzt sich die CDU weiterhin für ausreichenden öffentlichen Parkraum ein, auch um die Teilnahme aller Menschen am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen

Schließlich benötigen die Grünanlagen, insbesondere der Deepenhornpark, mehr Aufmerksamkeit in der Pflege. Plastikmüll muss regelhaft aus dem Buschwerk entfernt werden, wie auch das Leeren der vorhandenen Müllbehälter zuverlässig erfolgen muss.

Für den Wahlkreis Rahlstedt-Süd

Die Begebenheiten im Wahlkreis Rahlstedt-Süd sind sehr unterschiedlich. Neben Großwohnsiedlungen und Wohngebieten mit Einzelhausbebauung gehören große Gewerbegebiete und Grünflächen zum südlichen Bereich des einwohnerstärksten Stadtteil Hamburgs. Für den sozialen Frieden eines solchen Stadtteils sind gute Rahmenbedingungen wichtig.

Es zeigt sich, dass die Entwicklung des Verkehrs durch die neuen Gewerbegebiete an der Grenze zu Schleswig-Holstein verändert. Der Zuliefer- und Pendlerverkehr darf nicht durch Wohnstraßen gelenkt werden. In den Wohnquartieren nimmt der Parkdruck, insbesondere durch Wohnverdichtung zu. Zukünftig müssen, gemeinsam mit den Bewohnern, die Folgen von Baumaßnahmen frühzeitig analysiert und diskutiert werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Lösungsmöglichkeiten mitgedacht und vor Ort realisiert werden. Bei der Instandsetzung der Straßen- und Nebenflächen müssen Anwohner einbezogen und Ausweichstrecken koordiniert und beschildert werden.

Die Überplanung des Rahlstedter Bahnhofs wird zu Einschränkungen führen. Diese müssen so gering wie möglich gehalten werden. Alternativen für die Übergangszeit, müssen zumutbar bleiben. Für den Ortskern rund um die Schweriner Straße und Rahlstedter Bahnhofstraße müssen fundierte Konzepte gegen den Leerstand und für einen Branchenmix gefunden werden. Die CDU ist mit den Gewerbetreibenden und Nutzern und Besuchern im Gespräch und entwickelt gemeinsam mit den Beteiligten neue Ideen für den Standort. Für die geplanten Neubauten der Einkaufszentren in Rahlstedt-Ost und Großlohe sind gute Übergangslösungen nötig. Der Dialog zwischen allen Beteiligten darf nicht abreißen.

Rahlstedt ist in den letzten Jahren gewachsen und wird den Prognosen nach noch weiter wachsen. Wir setzen uns dafür ein, dass der eigene Charakter von Wohngebieten und Stadtteilen erhalten bleibt. Dies kann beispielsweise durch städtebauliche Erhaltungsverordnungen erreicht werden.

Die CDU wird durch ihre Mitarbeit in der Stadtteilversammlung Großlohe und in den Stadtteilbeiräten in Hohenhorst und Rahlstedt-Ost sowie in Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern weiterhin dafür sorgen, dass die Bedürfnisse aus den Wohnquartieren berücksichtigt werden, wie z. B. Nahversorgung für alle Generationen, Treffpunkte und Spielplätze. Die Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit in den Quartieren sind uns wichtig.

Wir setzen uns für bedarfsgerechte Bildungsangebote in Rahlstedt ein. Dazu gehören leistungsstarke und personell gut ausgestattete Kindertagesstätten, Grundschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien.

Gemeinsam mit den Trägern und den Sportvereinen werden wir die Rahlstedter Jugendeinrichtungen, Freizeit- und Sportangebote weiterentwickeln. Insbesondere durch das Engagement vieler Rahlstedter hat sich eine bunte Landschaft aus großen und kleinen Einrichtungen entwickelt. Diese Vielfalt muss unterstützt werden, da durch die unnötige Schließung des Freibades am Wiesenredder mit seiner großen Liegewiese ein wichtiger Baustein der Freizeitgestaltung verlorengegangen ist.

Die CDU setzt sich für die Stärkung und Unterstützung des Ehrenamtes ein. Die kulturellen und sozialen Angebote in Rahlstedt, u. a. durch die Bürgervereine, Kulturorganisationen und die Freiwilligen Feuerwehren müssen weiter gefördert werden. Dabei ist es uns wichtig, dass die Kooperation zwischen den Institutionen im Stadtteil wie Schulen, Sportvereine, Kindergärten, Jugendeinrichtungen, Seniorenanlagen und Kirchen noch gestärkt wird.

Grün- und Erholungsgebiete, Gewässer, Landschaftsschutzareale und die Naturschutzgebiete Stapelfelder Moor, Höltigbaum und Stellmoorer Tunneltal sind für einen wachsenden Stadtteil wichtig. Unsere Schätze, wie beispielsweise Liliencronpark, Wandseterrassen, Wehlbrook und Hegen dürfen nicht aus dem Blickfeld geraten. Für den Erhalt, die Weiterentwicklung sowie die Pflege werden wir uns weiterhin einsetzen.

CDU Kreisverband Wandsbek

Wandsbeker Königstraße 66, 22041 Hamburg

E-Mail: kontakt@cdu-kvwandsbek.de

www.cdu-kvwandsbek.de

